



Bundesverband Keramische Rohstoffe
und Industriemineralien e.V.

Geschäftsbericht 2010 / 2011

*Keramische Rohstoffe
und Industriemineralien*



Inhalt

3 Vorwort

Geschäftsbericht

4 Deutsche Themen

Bundesberggesetz
Rohstoffstrategie der Bundesregierung
Energiethemata
Rückstellungen für Rekultivierung
Verfüllung von Abgrabungen / Ersatzbaustoff-Verordnung / Abfallrecht
Raumplanung und Raumordnung
Dioxine in Tonen
Naturschutz / FFH / Vogelschutz
Wasserrecht und Naturschutzrecht
Verkehrsthemen / Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

9 Europäische Themen

REACH / CLP-Verordnung / Kennzeichnung von Rohstoffen
Quarzfeinstaubproblematik
EU-Rohstoffinitiative
Ressourcenschonendes Europa

12 Beratung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

BKRI Broschüren
Ausstellung von der Grube in den Ofen
Beteiligung BUGA 2011 Koblenz
Rundschreiben / BKRI Aktuell
Geschäftslage und Statistik
Beratung der Mitgliedsfirmen
Verbandsreise des BKRI nach China
Fortführung der guten Zusammenarbeit

16 Themen Wirtschafts- und Technischer Ausschuss

17 Forschung

18 Zahlen und Daten

19 Vorstand und Geschäftsführung

20 Mitgliederliste

22 Unser Netzwerk

23 BKRI-Online / Impressum

»Das **Titelbild** zeigt die Terrakottaarmee in der Nähe der chinesischen Stadt Xi'an. Der Besuch der über 2000 Jahre alten gebrannten Tonfiguren war ein Höhepunkt unserer BKRI China Reise 2010. Das Riesenreich China ist erwacht und dies hat auch Auswirkungen auf unsere Branche: So produziert China ca. 6 Mrd. m² Fliesen jährlich, die immer häufiger nach Europa exportiert werden. Die EU prüft die Einleitung eines Anti-Dumpingverfahrens. Keramische Rohstoffe und Industriemineralien sowie die aus diesen Bodenschätzen gefertigten Produkte waren schon immer eng verbunden mit China: Bekanntermaßen erfand China das Porzellan und das Wort Kaolin wird von dem chinesischen Ortsnamen Gaoling (von chin.: gāo lǐng = hohe Bergkette) abgeleitet.«

Herausforderungen für die Zukunft

Die Jubiläumstagung des BKRI in Köln liegt schon 1 Jahr hinter uns und die 61. Jahrestagung und Mitgliederversammlung des BKRI wird dieses Jahr in Konstanz stattfinden. Vergangen ist wiederum ein sehr ereignisreiches Jahr, das konjunkturell von einem leichten Aufschwung gekennzeichnet war. So konnten unsere Mitgliedsfirmen 2010 einen Zuwachs in der Produktion von 5% verzeichnen, dies aber auf Grundlage des historisch schwachen Vorjahres 2009. Das Produktionsniveau des Vorkrisenjahres 2008 haben wir bei weitem noch nicht erreicht!

Im Berichtszeitraum hat der BKRI Gesetzesvorhaben begleitet, Firmen beraten, zahlreiche Gespräche mit Politikern, Staats- und Kommunalbeamten geführt, Probleme gelöst und musste sich auch in völlig neue Fachbereiche einarbeiten.

Im Gegensatz zur aktuellen wirtschaftlichen Situation unserer Branche kommen insbesondere aus dem Stoffrecht (REACH/CLP) und dem Energiebereich von staatlicher Seite immer neue Verpflichtungen und Belastungen auf unsere Branche zu. Vieles, aber nicht alles konnten wir durch unsere vorausschauende und proaktive Arbeitsweise verhindern. Die Steigerung der Ressourceneffizienz ist nicht nur in Unternehmen

und der Politik ein großes Thema: Auch der BKRI muss die ihm zur Verfügung stehenden Mittel und Kapazitäten effizienter denn je einsetzen, um bei den zahlreichen und komplexen Themen Erfolge zu erzielen. Dies gelingt nur durch eine konsequente Schwerpunktsetzung und durch eine enge fachliche Zusammenarbeit mit anderen betroffenen Branchen und Verbänden. Die stärkere Einbeziehung der Industriemineralien in den BKRI stärkt unseren Verband durch neue Mitgliedsunternehmen und dient der erfolgreichen Durchsetzung unserer gemeinsamen Brancheninteressen. Wir werden diese richtige strategische Entscheidung konsequent weiter verfolgen.

Der vorliegende Geschäftsbericht gibt Ihnen einen Überblick über die geleistete Arbeit und die aktuellen Themen.

Wir danken allen Mitgliedsfirmen, unserem Vorstand sowie den Mitgliedern unserer Arbeitsausschüsse und Arbeitskreise für die gute und enge Zusammenarbeit. Dieses aktive Engagement unserer Mitgliedsfirmen ist nicht selbstverständlich, aber heute umso wichtiger denn je.

Wir wünschen unseren Mitgliedsfirmen und Geschäftspartnern alles Gute für 2011/2012.



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Steiner'.

Dipl.-Ing. Walter Steiner

Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes
Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V.



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Schlotmann'.

RA Dr. Matthias Schlotmann

Geschäftsführer des Bundesverbandes
Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V.

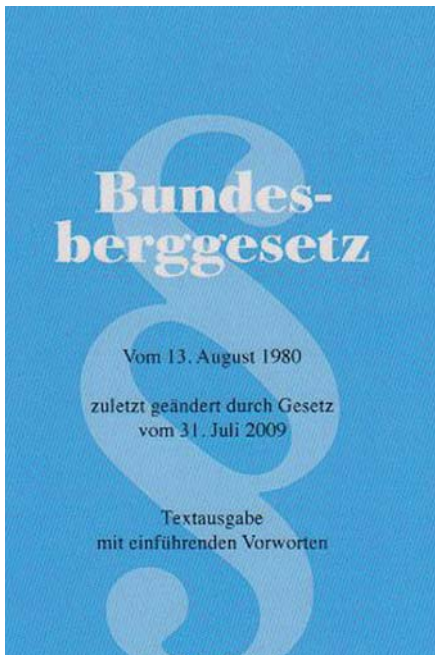


Geschäftsbericht

Deutsche Themen

Bundesberggesetz

Das Bundesberggesetz ist die bewährte Grundlage für die Genehmigungsverfahren aller Abbaufahrten unserer Mitgliedsfirmen.



Es ist daher eine der wichtigsten Aufgaben des BKRI bei Fragen zum Bundesberggesetz konstruktiv mitzuarbeiten und Tendenzen zur Abschaffung dieses bewährten Genehmigungsverfahrens nachdrücklich entgegenzutreten. Wir arbeiten bei Fragen des Bundesberggesetzes eng mit unserem Berliner Dachverband Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. (VRB) zusammen. Im Berichtszeitraum gab es leider zahlreiche Bestrebungen das Bundesberggesetz zum Nachteil der Industrie zu ändern oder

sogar abzuschaffen. So möchte die neue rot-grüne Landesregierung in Nordrhein-Westfalen das Bergrecht am liebsten bundesweit streichen. Im Zusammenhang mit den Problemen des Kies- und Sandabbaus am Niederrhein und der geplanten Einführung eines Kies-Euros heißt es hierzu im Koalitionsvertrag: »Das Schlupfloch Bergrecht ist abzuschaffen.« Die Landesregierung in Düsseldorf und die Bezirksregierung Arnsberg haben sich der Problematik schon seit längerem angenommen. Der BKRI hat aufgrund dieser sehr ersten Problemstellung einen Arbeitskreis Bundesberggesetz gegründet, der bereits mehrfach im Berichtszeitraum getagt hat und

konstruktive Lösungsvorschläge erarbeitet. Es muss betont werden, dass das Bundesberggesetz ein Aufsichts- und Genehmigungsverfahren durch qualifizierte Fachbehörden ermöglicht, das die Durchsetzung hoher Umwelt- und Arbeitssicherheitsvorgaben sicherstellt. Bei einer Abschaffung des Bundesberggesetzes wären diese hohen Vorgaben und insbesondere eine fachlich qualifizierte Betreuung unserer Tagebaue nicht mehr gewährleistet. Um dies den Entscheidungsträgern zu vermitteln, erarbeitet der BKRI eine Broschüre, in der die Vorteile dieses Genehmigungsverfahrens für unsere Volkswirtschaft, für betroffene Bürger und Kommunen, aber auch für die rohstoffgewinnenden Unternehmen herausgearbeitet werden. Zugleich werden wir die volkswirtschaftliche Bedeutung der vom BKRI vertretenen wichtigen Rohstoffe darstellen.

Rohstoffstrategie der Bundesregierung

Die Bundesregierung hat im Oktober 2010 eine neue »Rohstoffstrategie« beschlossen. Mit ihr soll der Zugang der Industrie zu nicht-energetischen Rohstoffen in Deutschland und im Ausland gesichert werden. Das Strategiepapier sieht vor, dass die Wirtschaft grundsätzlich für die Rohstoffsicherung verantwortlich ist und der Staat nicht beabsichtigt hier unternehmerisch tätig zu werden. Zu den heimischen Rohstoffen wird ausgeführt:

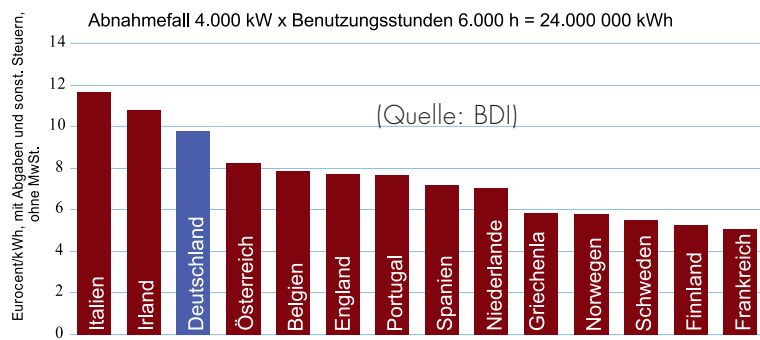
»Deutschland verfügt über ein beachtliches Potenzial an heimischen Rohstoffen. Diese Rohstoffe werden in bedeutendem Umfang in Deutschland gefördert und verarbeitet und stellen ganz oder anteilig die Versorgung der Wirtschaft sicher. Dabei handelt es sich insbesondere um Rohstoffe für die Glas- und Keramikindustrie, die Eisen- und Stahlindustrie, die Elektronik-, die Chemie- und Düngemittelindustrie sowie die Bauwirtschaft.«



Energiethemen

Der BKRI musste sich im Berichtszeitraum sehr intensiv mit Energiethemen auseinandersetzen. So wurde 2010 das Energiekonzept der Bundesregierung verabschiedet. Die Energiekosten werden für unsere Mitgliedsunternehmen zu einem immer größer werdenden Problem. Deutschland liegt beim Vergleich der Strompreise in der EU an dritthöchster Stelle.

Vergleich der Strompreise in der EU



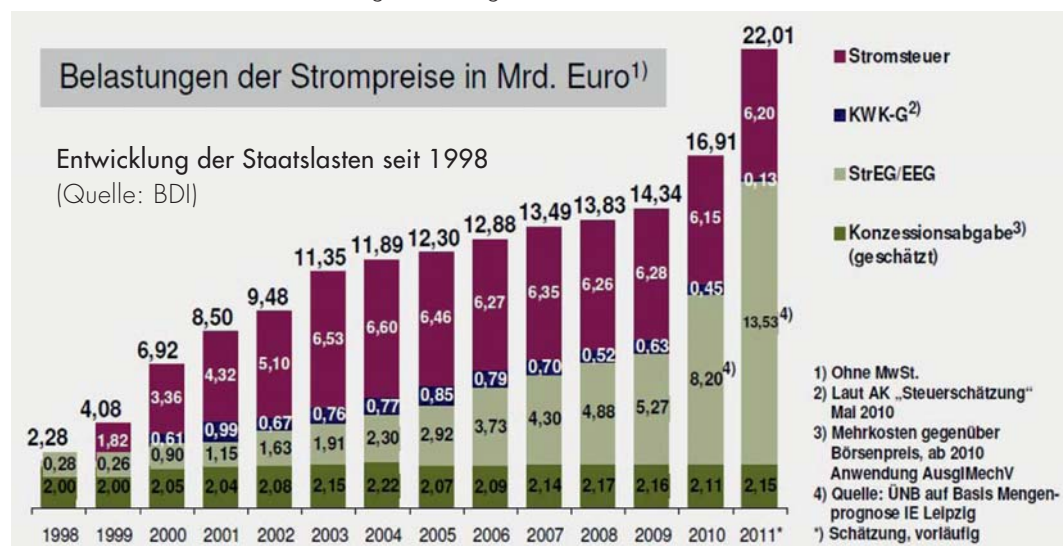
Die Belastung der Strom- und Energiepreise ist dabei in erster Linie auf Staatslasten zurückzuführen, die sich seit 1998 vervielfacht haben.

Dieser Hintergrund verdeutlicht die Brisanz, die hinter Themen, wie der Streichung der Energie-

steuer, für unsere Branche steckt. Dem BKRI ist es in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden erfolgreich gelungen, im neuen Energiesteuergesetz die Vorprodukte vom Wortlaut her wie bisher zu begünstigen. Zu unserem Nachteil hat der Bundesfinanzhof (BFH) im Dezember 2010 aber ein Urteil veröffentlicht, nach dem eine Energiesteuerrückstattung für Vorprodukte nach § 51 Energiesteuergesetz grundsätzlich nicht mehr möglich ist. Dieses Urteil ist ein schwerer Schlag für unsere Branche. Gerade in der heute wirtschaftlich schwierigen Zeit

ist die Energiesteuerrückstattung ein sehr wichtiger Posten, der die Wettbewerbsfähigkeit der betroffenen Mitgliedsfirmen mit der europäischen und außer-europäischen Konkurrenz sicherstellt. Daher prüfen wir in enger Abstimmung mit Fachanwälten,

inwieweit weitere rechtliche Schritte in der Angelegenheit noch möglich sind. Daneben führen wir Gespräche mit dem Bundeswirtschafts-/Bundesfinanzministerium, um Lösungsmöglichkeiten auszuloten.





Denken. Lernen.

Das Thema Energie wird uns auch 2011 nicht loslassen, da hier weitreichende gesetzgeberische Änderungen vorgesehen sind:

So ist beabsichtigt, das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zum 1.1.2012 zu novellieren. Hier möchte die deutsche Industrie eine dringend notwendige mittelstandsfreundliche Ausweitung der Härtefall-Regelung und eine Deckelung der Umlage erreichen. Eine weitere Steigerung der EEG-Umlage ist in dieser Form nicht mehr hinnehmbar und führt zu massiven Belastungen der betroffenen energieintensiven Industrien.

Daneben stehen ab 2013 Änderungen beim Spitzenausgleich bevor. Das Energiekonzept der Bundesregierung sieht zwar eine Verlängerung des Spitzenausgleichs ab 2013 vor, koppelt diese aber daran, dass Betriebe einen Beitrag zur Energieeinsparung leisten müssen. Einzelheiten sind zwar noch in der Diskussion, jedoch geht man in Berlin davon aus, dass nur Energiemanagement-Systeme als Voraussetzung für das weitere Gewähren des Spitzenausgleichs anerkannt werden. Der BKRI wird sich in die Diskussionen fachkundig einbringen.

zeit länderspezifisch sehr unterschiedlich geregelt. Dies führt zu Wettbewerbsverzerrungen, weshalb der BKRI es grundsätzlich begrüßt, dass der Bund eine sogenannte Ersatzbaustoff-Verordnung ausarbeitet, die diesen Bereich deutschlandweit einheitlich regeln wird. Auch eine Bundesverordnung muss aber sicherstellen, dass die Wiedernutzbarmachung unserer Tagebaue weiterhin möglich ist. Die Wiedernutzbarmachung unserer Tagebaue durch Rekultivierung und Renaturierung umfasst häufig eine zumindest teilweise Verfüllung. Eine unverhältnismäßig strenge Wertevorgabe, wie sie in den jetzt vorgelegten neuen Entwürfen zur Änderung der Bundesbodenschutzverordnung vorgesehen ist, würde eine solche Verfüllung nicht mehr möglich machen. Insoweit lehnt der BKRI die aktuellen Entwürfe des Bundesumweltministeriums ab. Wir stehen hier in engem Kontakt mit unseren Berliner Dachverbänden BBS und VRB, sowie mit dem Bundesverband Mineralische Rohstoffe in Köln, um eine einheitliche und effiziente Positionierung der rohstoffgewinnenden Industrie zu erreichen.

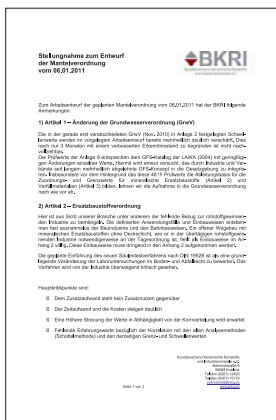
Bis zum Inkrafttreten dieser Änderungen im Bundesrecht gelten nach wie vor länderspezifische Regelungen. Die Bundesländer schränken die Möglichkeiten zur Verfüllung unserer Tagebaue immer mehr ein, was auch auf ein neues Urteil des Bundesverwaltungsgerichts aus 2010 zurückzuführen ist. Wir berichteten im letzten Geschäftsbericht, dass es insbesondere in Rheinland-Pfalz zu großen Schwierigkeiten bei der Verfüllung von Tagebauen gekommen ist, die sogar die Durchführung von technischen Baumaßnahmen zur Böschungsstabilisierung und beim Wegebau nahezu unmöglich machen. Dem BKRI ist es hier durch konstruktive Gespräche mit dem rheinland-pfälzischen Umweltministerium gelungen, praxisnähere Lösungen zu erreichen, die bis zum Inkrafttreten einer einheitlichen Bundesregelung Verbesserungen ermöglichen.

Rückstellungen für Rekultivierung

Der BKRI informiert regelmäßig über Neuigkeiten zu diesem für unsere Mitgliedsfirmen sehr wichtigen Thema. Insbesondere auf die Thematik der Gegenrechnung möglicher Vorteile und das Problem des Abraumvorrates wurde eingegangen.

Verfüllung von Abgrabungen / Ersatzbaustoff-Verordnung / Abfallrecht

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des BKRI lag, wie bereits in den vergangenen Jahren, beim Thema Verfüllung von Abgrabungen. Das Thema Verfüllung von Abgrabungen wird der-



BKRI Stellungnahme zum Entwurf der Mantelverordnung vom 06.01.2011



Handeln!

Das RAL (Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V.) hat in Abstimmung mit dem BKRI Güte- und Prüfbestimmungen für die Tongrubenverfüllungen und Rekultivierung veröffentlicht. Nachdem der BKRI hier zunächst Einspruch eingelegt hatte, konnten wir eine Einigung herbeiführen, die von beiden Seiten sehr positiv bewertet wird.

Über seine Berliner Dachverbände verfolgt der BKRI auch die Änderung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes.

Raumplanung und Raumordnung

Der BKRI begleitete im Berichtszeitraum wiederum die Überprüfung von regionalen Raumordnungsplänen – ein Dauerbrenner. So werden in Rheinland-Pfalz die regionalen Raumordnungspläne an das Landesentwicklungsprogramm IV (LEP IV) angepasst. Herr Dr. Schlotmann ist Mitglied des für die Rohstoffsicherung zuständigen Wirtschaftsausschusses der regionalen Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald. Hier konnte in enger Abstimmung mit der Geschäftsstelle der Planungsgemeinschaft, der Wasserwirtschaft und dem Forst eine akzeptable Abwägungsmatrix erarbeitet werden. Insoweit verspricht die Neuordnung des regionalen Raumordnungsplanes, die der BKRI nach wie vor als nicht notwendig erachtet, nicht zum Nachteil unserer Mitgliedsfirmen zu sein. Wir verfolgen diesen Vorgang auch im Plenum und im Vorstand der regionalen Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald, in denen wir ebenfalls vertreten sind.

In Hessen wurde im Berichtszeitraum der schon fast fertiggestellte Regionalplan Mittelhessen wieder neu aufgestellt und verabschiedet. Hier hat der BKRI seine Mitgliedsfirmen bei der Geltendmachung der Ausweisung von Rohstoffsicherungsflächen in bewährter Weise unterstützen können.

In Nordrhein-Westfalen sind verschiedene Regionalpläne ständig in der Fortschreibung. Wir verfolgen dies und wahren, wenn nötig, in Zusammenarbeit mit den regionalen Industrie- und Handelskammern die Interessen unserer Mitgliedsfirmen. Der BKRI war in die Erarbeitung des »Recyclinggutachten NRW – Substitution von Primärbaurohstoffen durch Recyclingbaustoffe in Nordrhein-Westfalen« einbezogen. Auftraggeber dieses Gutachtens ist das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Gutachten soll den zukünftigen Flächenbedarf für die Förderung von mineralischen Rohstoffen ermitteln und stellt eine Prognose der Entwicklung der Baustoffindustrie in Nordrhein-Westfalen bis zum Jahr 2025 auf. Sie soll Grundlage für Entscheidungen in der Landes- und Regionalplanung werden.



Regionalplan Mittelhessen

Dioxine in Tonen

Der BKRI begleitet seit langem engagiert das Dauerthema Dioxine in Tonen. Wir beteiligen uns an einem weiteren Untersuchungsprojekt und verfolgen hier eine transparente und proaktive Strategie, um eine größtmögliche Aufklärung zu erreichen.

So musste unser Arbeitskreis Krisenmanagement im Januar 2011 einem Artikel in der Zeitschrift Focus entgegentreten, der fälschlicherweise behauptet hatte, dass der Ende 2010 großflächig aufgetretene Dioxinskandal im Bereich Futter-



Zeichen setzen!

mittel, verbunden mit Hofschließungen und riesigem Medienecho, auf den Rohstoff Kaolin zurückzuführen sei. Diese Information war durch ein falsch wiedergegebenes Zitat eines Hochschulprofessors in die Welt gesetzt worden. Wir konnten hier über unsere Kontakte bei den Bundes- und Länderverbraucherschutzministerien sowie über die europäische Kommission eine sachgerechte Klärung herbeiführen. Keramische Rohstoffe und Industriemineralien sind für diesen Dioxinskandal nicht verantwortlich!

Naturschutz / FFH / Vogelschutz

Der BKRI arbeitet bereits seit langem eng mit Umweltschutzbehörden und Organisationen zusammen. Diese gute Zusammenarbeit haben wir ausgebaut und die 2009 unterzeichnete erweiterte Rahmenvereinbarung zu Natura 2000 mit dem Land Rheinland-Pfalz weiter in der Praxis umgesetzt. So wurden mit der Struktur- und Genehmigungsbehörde SGD Nord verbindliche Vorgaben für die Umsetzung unserer Vereinbarung erarbeitet.

Unsere Vereinbarung hat sich in der Praxis bewährt und wurde inzwischen auch von anderen Branchen übernommen. Wir stehen kurz vor der Unterzeichnung einer entsprechenden Vereinbarung mit dem Umweltministerium in Hessen. Das Umweltministerium in Hessen und der BKRI werden voraussichtlich Mitte 2011 einen solchen Vertrag unterzeichnen, in dem sich die BKRI-Mitgliedsfirmen zur Wahrung der bewährten hohen Standards zur Erhaltung der FFH- und Vogelschutzarten auch über das gesetzliche Maß hinaus verpflichten und im Gegenzug zusätzliche Rechtssicherheit erhalten.

Diese Rahmenvereinbarung des BKRI mit den Ländern ist der Beweis, dass Rohstoffabbau in FFH- und Vogelschutzgebieten möglich ist und Rohstoffgewinnung die Artenvielfalt steigern kann. Diesen Gedanken bestätigt auch die Generaldirektion Umwelt der Europäischen Union in ihrem Leitfaden Rohstoffgewinnung in Natura-2000-Gebieten, der im August 2010 veröffentlicht wurde. Unsere BKRI-Rahmenvereinbarung mit dem Land Rheinland-Pfalz ist auch hier als »Best Practice« Beispiel lobenswert aufgeführt.

Wasserrecht und Naturschutzrecht

Im Berichtszeitraum wurden das neue Bundesnaturschutzgesetz, das neue Wasserhaushaltsgesetz und die neue Grundwasserverordnung von Bundestag und Bundesrat verabschiedet. Der Arbeitskreis Gewässerschutz des BKRI hat die Novellierung dieser Gesetze und Verordnungen fachlich mitbegleitet und unseren Berliner Dachverbänden Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. (VRB) und Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (BBS) zugearbeitet. Es konnten so nachteilige Regulierungen mit weitreichenden Folgen für unsere Branche verhindert werden. Die neuen Gesetze sind bereits in Kraft getreten. Die Bundesländer haben jetzt die Möglichkeit, nach eigenem politischem Ermessen von dem neuen Bundesrecht abweichende Regelungen (mit Ausnahme bestimmter Kernbereiche) zu treffen. Im Bereich des Wasserrechts wollen eine Reihe von Bundesländern von dieser Möglichkeit Gebrauch machen – mit dem Ziel, ihre Landeswassergesetze möglichst zu erhalten. Diese Entwicklung unterläuft die mit der Stärkung der Gesetzgebungskompetenz des Bundes bezweckte Rechtsvereinheitlichung auf Bundesebene. Der BKRI wird diese Länderinitiativen verfolgen.



in Europa!

Verkehrsthemen

Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

Für die BKRI-Mitgliedsfirmen ist der ökologisch sinnvolle Transport per Bahn und Schiff wichtig und selbstverständlich. Leider kam es beim Italien-Verkehr im Bereich Ton zu zahlreichen Schwierigkeiten bei der Abwicklung der Bahntransporte. So konnten teilweise nicht genügend Wagen für den Abtransport bereitgestellt wer-

den und auch die technische Abwicklung verzögerte sich. Der BKRI hat in Gesprächen mit der Deutschen Bahn - DB Schenker Verbesserungen erzielen können, wenngleich hier über grundsätzliche Verbesserungen im Transportablauf nachgedacht werden muss. Das Thema wird den BKRI und seine betroffenen Mitgliedsfirmen sicherlich weiter beschäftigen.

Europäische Themen

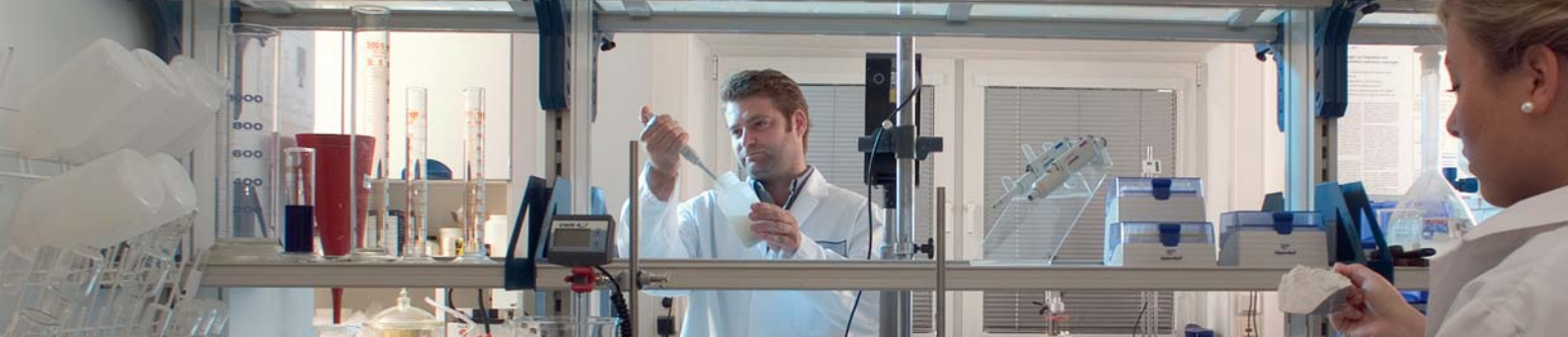
Auch auf der europäischen Ebene waren im Berichtszeitraum wieder viele Vorgänge zu bearbeiten, die unsere Rohstoffindustrie betroffen haben. Der BKRI nimmt die europäische Interessenvertretung bei branchenspezifischen Themen über seinen europäischen Dachverband KPC/IMA-Europe wahr.

REACH / CLP-Verordnung / Kennzeichnung von Rohstoffen

Das Inkrafttreten der CLP-Verordnung (Classification Labelling Packaging) hat dem BKRI und seinen Mitgliedsfirmen im Berichtszeitraum viel Arbeit bereitet und vor große Herausforderungen gestellt. Die Europäische Union hat ihre CLP-Verordnung bereits 2009 verabschiedet. Zum 01.12.2010 mussten die BKRI-Mitgliedsunternehmen entscheiden, wie sie ihre Rohstoffe nach der CLP-Verordnung einstufen und ob diese zu kennzeichnen sind. Der BKRI hat an der Vorbereitung dieser Kennzeichnung im technischen Ausschuss und im Vorstand seines europäischen Dachverbandes KPC/IMA-Europe intensiv mitgearbeitet. BKRI-Mitgliedsunternehmen haben Vertreter direkt in diese wichtigen Ausschüsse

entsandt, die fachkundig den Entscheidungsprozess mitbegleitet haben.

Der BKRI hat seine Mitgliedsfirmen bei der Selbsteinstufung unterstützt und einen Vorschlag zur Kennzeichnung gemahlener Produkte entsprechend dem lungengängigen Quarzanteil unterbreitet. Dieser Vorschlag beruht auf einem gesamtindustriellen Vorschlag unseres europäischen Dachverbandes IMA-Europe, wonach eine generelle Kennzeichnung unserer Rohstoffe nicht erforderlich ist. Vielmehr schlägt IMA-Europe vor, den lungengängigen Quarzanteil in den Rohstoffen in die Gefahrenklasse STOT RE einzustufen und entsprechend zu kennzeichnen. Entscheidend ist hiernach neben dem lungengängigen Quarzanteil der Aggregatzustand bzw. die Verkaufsform des Produktes (Staubfrage). Zur Berechnung des lungengängigen Quarzanteils hat IMA-Europe eine Methode, die sogenannte SWERF-Methode entwickelt. Das Forschungsinstitut Glas/Keramik (FGK) ist fachlich in der Lage diese Methode anzuwenden. Eine Kennzeichnung nach STOT RE 1 ist erforderlich, wenn der lungengängige Quarzgehalt (RCS) $\geq 10\%$ ist. Mit STOT RE 2 sollte gekennzeichnet werden, wenn der lungengängige Quarzanteil zwischen 1 und 10% liegt. Unter 1% RCS-Gehalt ist eine Kennzeichnung nicht notwendig.



German:

STOT RE 1

<p>KAOLINITON (ALVEOLENÄNGIGE QUARZFRAKTION \geq 10%)</p>	KAOLINITON
 <p>GEFAHR</p>	<p>H373: Schädigt die Lunge bei längerer oder wiederholter Exposition durch Einatmen.</p> <p>P260: Staub nicht einatmen.</p> <p>P265: Bei unzureichender Belüftung Atemschutz tragen.</p> <p>P501: Inhalt/Behälter in Übereinstimmung mit lokalen Vorschriften entsorgen</p>
<p><small>Company contact details</small></p>	

STOT RE 2

<p>KAOLINITON (ALVEOLENÄNGIGE QUARZFRAKTION 1 - 10%)</p>	KAOLINITON
 <p>ACHTUNG</p>	<p>H373: Kann die Lunge schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition durch Einatmen.</p> <p>P260: Staub nicht einatmen.</p> <p>P265: Bei unzureichender Belüftung Atemschutz tragen.</p> <p>P501: Inhalt/Behälter in Übereinstimmung mit lokalen Vorschriften entsorgen</p>
<p><small>Company contact details</small></p>	

Die Ausschüsse des BKRI und auch der Vorstand haben sich mehrfach mit diesem Thema auseinandergesetzt und über Art und Weise der Kennzeichnung und über die weiteren Folgen beraten. Über die gefundenen Ergebnisse haben wir dann durch Rundschreiben und in den Ausschusssitzungen frühzeitig unterrichtet.

Der BKRI hat hier durch Bereitstellen entsprechender Präsentationen und Vorlagen große Hilfestellung leisten können. Der Beratungsbedarf zu diesem Thema war bis Dezember 2010, aber auch darüber hinaus, enorm. Unklar war zunächst insbesondere die Gestaltung der Kennzeichnungsetiketten und der Sicherheitsdatenblätter. Die Geschäftsstelle musste sich mit zahlreichen Anfragen auseinandersetzen und hierbei teilweise auch die Expertise der BAUA (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) zu Rate ziehen. Letztendlich kann aber als großer Erfolg verbucht werden, dass sämtliche BKRI-Mitgliedsfirmen der Empfehlung unseres Verbandes gefolgt sind und, falls notwendig, eine Kennzeichnung anbringen.

Mit dieser Kennzeichnung ist auch eine sogenannte Notifizierung bei der europäischen

Chemikalienagentur ECHA verbunden. Auch diese Notifizierung hat der BKRI für seine Mitgliedsfirmen über den Dachverband KPC-Europe vorgenommen. Wir haben für diese Notifizierung für jeden unserer Rohstoffe ein umfangreiches Dossier durch die Beratungsfirma Harlan Laboratories erarbeiten lassen. Nur so konnte die korrekte Umsetzung der gesetzlichen EU-Vorgaben sichergestellt werden.

Das Thema CLP-Verordnung und Kennzeichnung von unseren Rohstoffen ist eng verbunden mit der Quarzfeinstaubdiskussion und wird den BKRI noch weiter intensiv beschäftigen. Wir haben uns im Berichtszeitraum eine Fachexpertise aufgebaut, die von den BKRI-Mitgliedsunternehmen intensiv genutzt wird. Gerade dieses Thema hat gezeigt, dass unser Verband in der Lage ist, auch fachlich anspruchsvolle Themen und Umsetzungen zu schultern, um eine mittelständisch geprägten Branche in die Lage zu versetzen, komplizierte gesetzliche Vorgaben zu erfüllen.

Quarzfeinstaubproblematik

Wie in den vergangenen Jahren hat der BKRI seine Mitgliedsfirmen kontinuierlich über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Quarzfeinstaub informiert. Dieses Thema ist, wie auch die obigen Ausführungen zur CLP-Verordnung zeigen, ein Dauerbrenner und wird in verschiedenen Gremien auf europäischer und deutscher Ebene beraten. Die im Februar 2011 stattgefundenene Sitzung des technischen Ausschusses des BKRI beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Quarzfeinstaub. Unsere Interessen in Europa werden hier sehr kompetent durch unseren europäischen Verband IMA-Europe vertreten. Die Internetseite:

<http://www.crystallinesilica.eu>

mit nützlichen Hinweisen zum Thema Quarzfeinstaub wurde freigeschaltet.



Es stehen jetzt online und in 22 Sprachen 9 sog. PIMEX Videos und »10 Goldene Regeln« zur Staubvermeidung zur Verfügung unter: <http://www.nepsi.eu/projects/10-golden-rules/introduction.aspx>

Die Hilfsmittel dienen dazu die »Good Practices« zu realisieren und die Staubbelastung für Arbeitnehmer zu reduzieren. PIMEX (Picture Mix Exposure) ist eine Video Bewertungsmethode, die in der Arbeitsschutz-Praxis angewendet wird. Das Video zeigt einen Arbeiter, der dabei ist eine Aufgabe auszuführen, wobei gleichzeitig die Staubbelastung des Arbeiters gemessen wird.

Die BAUA hat die neue TRGS 559 »Mineralischer Staub« auf Ihrer Homepage veröffentlicht: <http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Gefahrstoffe/TRGS/TRGS-559.html>

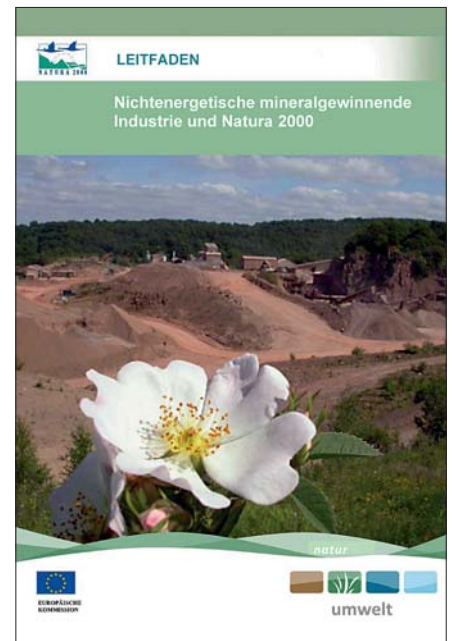
EU-Rohstoffinitiative

Die europäische Kommission hat im Februar 2011 eine neue Mitteilung zur europäischen Rohstoffpolitik veröffentlicht. Hierdurch will sie auch die heimische Rohstoffindustrie weiter stärken und die Versorgung der europäischen Industrie mit Rohstoffen sicherstellen. Dieser neuen Mitteilung vorausgegangen waren intensive Beratungen in Arbeitsgruppen zum Genehmigungsverfahren, zur Raumordnung und zur Raumplanung. Es ging es darum, wie diese

Problemthemen für die Rohstoffindustrie im europäischen Rahmen verbessert werden können. Es zeigte sich aber, dass der EU in den Bereichen Genehmigungsverfahren und Raumordnung nur sehr eingeschränkte Kompetenzen zustehen und sie diese Themen verbindlich zunächst nicht aufgreifen möchte. Der BKRI begrüßt dies.

Wie oben bereits kurz berichtet, hat die Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission ihren **Leitfaden Rohstoffgewinnung innerhalb Natura 2000-Gebieten** im August 2010 veröffentlicht.

Dieser Leitfaden stellt eindeutig fest, dass Rohstoffgewinnung in Natura 2000-Gebieten möglich ist! Rohstoffabbau kann zudem die Artenvielfalt fördern und bietet vielfältige Kooperationsmöglichkeiten mit dem Naturschutz. Der Leitfaden stellt auch klar, dass eine Rohstoffgewinnung nicht a priori (von vornherein) durch einen Raumordnungsplan in Natura 2000-Gebieten ausgeschlossen werden darf. Vielmehr ist eine Einzelfallprüfung entscheidend.



Dies ist sehr wichtig, da entsprechende nachteilige Passagen in Raumordnungsplänen aus Nordrhein-Westfalen und Hessen zu finden sind. Der BKRI begrüßt diesen Leitfaden und sieht sich in seiner jahrelangen Zusammenarbeit mit dem Naturschutz bestätigt. Der Leitfaden wird jetzt in die verschiedenen Sprachen der Mitgliedsstaaten übersetzt und unser Dachverband Baustoffe – Steine und Erden plant eine Erläuterungsbroschüre aufzulegen.





Ressourcenschonendes Europa

Die Europäische Kommission hat im Januar 2011 eine Mitteilung mit dem Titel »Ressourcenschonendes Europa – eine Leitinitiative innerhalb der Strategie Europa 2020« veröffentlicht. Die Leitinitiative soll zur Gesamtstrategie für die nachhaltigere Nutzung von natürlichen Rohstoffen, mineralischen Rohstoffen, Nahrungsmittel, Luft, Wasser, Boden, Biomasse usw. beitragen und die Grundlagen für Maßnahmen bilden, die die Umstellung auf eine ressourcenschonende und kohlenstoffarme Wirtschaft erleichtern und erreichen sollen.

Diese Initiative ist nur eine von sehr vielen, die derzeit in Brüssel und Berlin beraten werden. Das Thema Ressourceneffizienz/Ressourcenschonung ist das Mega-Thema der nächsten Jahre. Es wird den BKRI und seine Mitgliedsfirmen zwangsläufig intensiv beschäftigen. Hierbei ist unser Ziel, eine vernünftige Betrachtung der Lebenszykluskette zu erreichen und eine nachhaltige Ressourcennutzung zu ermöglichen.

Eng verwandt mit diesem Thema ist auch die Überarbeitung der **europäischen Energiesteuer-richtlinie**, die wir noch für 2011 erwarten.

Beratung/Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit nimmt für den BKRI einen immer größeren und wichtigeren Rahmen ein. Die BKRI Homepage und auch unser Geschäftsbericht finden ein sehr positives Echo in den interessierten Kreisen. 2011 wird sich der BKRI wiederum am European Minerals Day beteiligen.

BKRI Broschüren

Der BKRI Verbandsflyer findet sehr gute Beachtung und wird zahlreich genutzt, um uns gegenüber der Öffentlichkeit und Regierungs- und Behördenvertretern darzustellen. Wir bekennen uns in diesem Flyer zu den Nachhaltigkeitsgrundsätzen wie folgt: »Wirtschaftliche Entwicklung, sozialer Fortschritt und Umweltschutz sind die 3 Grundlagen für alle Aktivitäten unserer Branche.«

Der BKRI Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit und der BKRI Arbeitskreis Bundesberggesetz werden eine Broschüre ausarbeiten, die die volkswirtschaftliche Bedeutung und die Anwendungsbe-

reiche unserer Rohstoffe einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Zudem soll dies mit einer Darlegung der Vorteile des Bundesberggesetzes für Anwohner, Unternehmen und die Volkswirtschaft insgesamt verbunden werden.

Unser Vorstandsvorsitzender Herr Steiner hatte Gelegenheit bei der VRB Jahrestagung 2010 in Berlin gegenüber hochrangigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Medien die Bedeutung unserer Rohstoffe in einem Vortrag mit entsprechender Präsentation darzulegen. Die Ausführungen kamen sehr gut an und haben den anwesenden Abgeordneten, Staatssekretären und Ministerialbeamten vor Augen geführt, dass ein Leben ohne keramische Rohstoffe und Industriemineralien aus heimischen Quellen nicht möglich ist.





Ausstellung von der Grube in den Ofen

Der BKRI hat zusammen mit dem Landesamt für Geologie und Bergbau, Mainz, die Ausstellung »Aus der Grube in den Ofen« konzipiert. Die Ausstellung war 2010 in der rheinland-pfälzischen Landesvertretung in Berlin und 2011 im Keramikmuseum Höhr-Grenzhausen zu sehen. Sie zeigt die gesamte Bandbreite vom Rohstoff Ton über Handwerk und Kunst bis hin zur Hightech-Keramik auf. Eine Vielzahl ausgewählter Exponate, verbunden mit informativen Schautafeln und erläuternden Texten, vermittelt dem Betrachter einen umfassenden Überblick über die Vielseitigkeit der Keramik - von ihrer ursprünglichsten Form bis hin zum einzigartigen Ton-Kunstwerk. Die Vernissagen in Berlin und Höhr-Grenzhausen waren mit mehreren Hundert Besuchern sehr erfolgreich.



Beteiligung BUGA 2011 Koblenz

BKRI und Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton unterstützen die Bundesgartenschau (BUGA) in Koblenz im Jahr 2011 und fördern 2 Projekte: Ziel ist es die Vielseitigkeit und Schönheit von Keramik und der verwendeten Rohstoffe hautnah zu präsentieren. So unterstützt die Westerwälder Tonindustrie den Themengarten »Kunst und Keramik«: Bei diesem Projekt wurde ein Garten entworfen, in dem der Rohstoff Ton als

Ausgangsmaterial jeglicher keramischer Produkte eindrucksvoll präsentiert wird. Große Schautafeln zeigen neben der in Tongruben heimischen Pflanzenwelt die attraktive Vielfalt keramischer Kunst aus dem Westerwald.



Im »Haus der keramischen Welten«, dem 2. Projekt, das für die Zeit der BUGA auf der Festung Ehrenbreitstein zu sehen sein wird, ist die Faszination Keramik mit allen Sinnen (be-)greifbar. Hier werden dem Betrachter faszinierende Einblicke in Geschichte und Gegenwart der Keramikentwicklung in Höhr-Grenzhausen vermittelt werden. Besonders erwähnenswert erscheint in diesem Zusammenhang Raum 2, in dem unter dem Motto Ton in Ton – Keramik hören/fühlen das keramische Ausgangsmaterial Ton im Mittelpunkt steht.

Rundschreiben/ BKRI Aktuell

Die BKRI Mitgliedsunternehmen wurden im Berichtszeitraum über alle wesentlichen Trends und Neuerungen unserer Branche informiert. Neben dem traditionellen Rundschreiben-Dienst nutzen wir hierzu auch unseren Newsletter: »BKRI-Aktuell«.



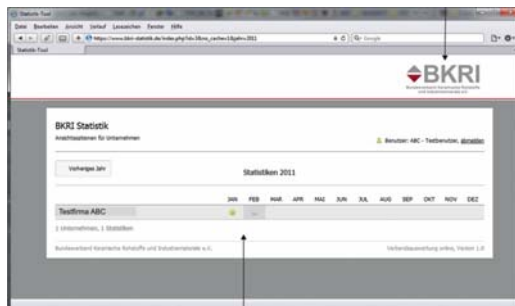
**Bundesgartenschau 2011
Koblenz verwandelt**



Geschäftslage und Statistik

Die Geschäftslage spiegelt sich in unseren monatlichen Versanddaten wider. Über die wesentlichen Konjunkturdaten unserer Abnehmerindustrien informieren wir unsere Mitglieder regelmäßig auf der Grundlage der statistischen Daten, die uns dankenswerterweise vom Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden aufbereitet werden.

Der BKRI hat seine Versandstatistik überarbeitet und nutzt zukünftig ein webbasiertes Programm, um diese Daten zu erheben und zu veröffentlichen.



Beratung der Mitgliedsfirmen

Der BKRI berät seine Mitgliedsfirmen ständig zu Fragen der Genehmigungsverfahren und der laufenden Abbaubetriebe. Auch zu steuerlichen und rechtlichen Fragestellungen geben wir viele Auskünfte. Was wir nicht selbst beantworten können, erfahren wir über unsere weit verzweigten Kontakte und nutzen auch hier unser bewährtes Netzwerk. Die gute Beratung seiner Mitgliedsfirmen ist auch bei Nichtmitgliedern bekannt: Der BKRI konnte im Berichtszeitraum wiederum neue Mitgliedsfirmen in seinem Kreise begrüßen.



Verbandsreise des BKRI nach China

19 Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Bereichen Keramische Rohstoffe, Industriemineralien sowie Logistik nutzten im Mai 2010 die Gelegenheit, das Reich der Mitte bei einem Informationsaustausch mit Fachvertretern direkt vor Ort kennen zu lernen.

Die Zielsetzung der Reise bestand hierbei unter anderem darin, Mitgliedern des BKRI den Kontakt zur chinesischen Keramik-Industrie zu ermöglichen. So erhielt die Gruppe einen informativen Überblick über die Rohstoffförderung und Aufbereitung in der Region Kanton / Guangzhou. Im Gegensatz zu den deutschen großräumigen Rohstoff-Vorkommen existiert dort eine Vielzahl relativ kleiner Gruben.

Als High-Tech-Region profitiert das Reich der Mitte mehr denn je von einer rasanten, positiven Wirtschaftsentwicklung. Eine besondere Bedeutung kommt hier der Fliesenindustrie zu.

Wie sieht die Situation in der chinesischen Keramikindustrie aus? Dieser Frage gingen die Teilnehmer bei Treffen mit dem Keramikverband Guangdong (Guangdong Ceramics Association), mit der AHK German Industry & Commerce Greater China in Guangdong und dem Präsidenten des chinesischen Keramikverbands (der CCIA China Ceramic Industrial Association), nach. Ein Besuch der Messe Ceramics China 2010 in Guangzhou rundete das Fachprogramm ab.

Für die industrielle Produktion werden in China ca. 60 Millionen Tonnen Rohstoffe benötigt, hiervon entfallen allein auf Kaolin und Tone 30%. Werden in Deutschland pro Jahr lediglich 60 Millionen Quadratmeter Fliesen produziert, so sind dies in China ca. 6 Milliarden Qua-



dratmeter jährlich. Die enorme Bedeutung der Branche zeigt sich zudem in der hohen Anzahl der in diesem Bereich beruflich tätigen Menschen: So gibt es in China in diesem Sektor 1 Million Mitarbeiter, davon allein ca. 1/3 in der Provinz Guangdong. Bezüglich der Struktur der Unternehmen geht die Entwicklung hin zu kleinen bis mittelständischen, privat geführten Unternehmen. Allein in Guangdong existieren 5.000 bis 6.000 solcher Betriebe.

2011 veranstaltet der BKRI eine Fachreise in die Ukraine.



Besichtigung Aufbereitung von Ton und Kaolin



Treffen Präsident chinesischer Keramikverband



Besichtigung einer Tongrube

Fortführung der guten Zusammenarbeit



Treffen Keramikverband

Die traditionelle gute Zusammenarbeit des BKRI in wichtigen Fachgebieten mit unseren Staatsbehörden auf europäischer, Bundes-, Länder-, Regional- und Kommunal-Ebene wurde fortgeführt. Es zeigte sich wiederum, dass sich die intensiven und frühzeitigen Kontakte im Besonderen zu Behörden und den verschiedenen Wirtschaftsorganisationen positiv für unsere Mitgliedsfirmen auswirken. Der BKRI freute sich wie im letzten Jahr über die Aufgeschlossenheit der meisten Organisationen und Behörden für unsere Belange und über die sachliche Zusammenarbeit.

Themen der BKRI-Ausschüsse 2010 / 2011

Ein wichtiger Teil der Verbandsarbeit vollzieht sich in unseren Arbeitsausschüssen. Technischer Ausschuss und Wirtschaftsausschuss erörtern regelmäßig aktuelle Themen praxisbezogen und verbinden ihre Tätigkeiten mit Betriebsbesichtigungen. Es werden Erfahrungen ausgetauscht und Konzepte entwickelt und realisiert.

Der Technische Ausschuss behandelt z.B. Fragen der Rohstoffsicherung, der Gewinnungstechnik, der Aufbereitung von Rohstoffen, der Qualitätssicherung, grundlegende Umweltschutzvorgänge, die Quarzstaubproblematik etc.

Im Wirtschaftsausschuss findet ein intensiver Erfahrungsaustausch über die Geschäftslage, steuerrechtliche Problemstellungen und private sowie öffentlich-rechtliche Haftungsfragen, etc. statt. Die wirtschaftsrechtlichen und steuerrechtlichen Neuerungen werden von erfahrenen Praktikern und Experten vorgetragen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Themen erörtert:

Technischer Ausschuss:

Aktuelle Entwicklungen im Rahmen der Quarzfeinstaubdiskussion

Untersuchungen der toxikologischen Wirkung von quarzhaltigen Tonen und Bentonite auf humane Lungenzellen

Die neue Gefahrstoffverordnung und Anforderungen im Umgang mit der Herstellung von Gefahrstoffen

Kennzeichnung von keramischen Rohstoffen und Industriemineralen

Wirtschaftsausschuss:

Aktuelle Entwicklungen auf dem Energiemarkt - Konsequenzen für die Energiebeschaffung

GisInfo-Service

Kennzeichnung von Rohstoffen – Inkrafttreten der CLP Verordnung

EU Rohstoffinitiative

BKRI Verbandsstatistik

BKRI Ausbildungsinitiative

Aktuelle Entwicklungen auf den Energiemärkten und wichtige Änderungen im Bereich der Steuern und Abgaben auf Energie

Organisation eines gemeinsamen Energieeinkaufs

Aktive Arbeitskreise:

AK Bundesverwertungsverordnung/ ErsatzbaustoffVO ; AK Bundesberggesetz; AK Energiefragen; AK Gewässerschutz; AK Keramische Massen; AK Krisenmanagement; AK Öffentlichkeitsarbeit; AK Prüfverfahren.

Spitzenleistung durch Innovation.

Der BKRI arbeitet im Bereich Forschung und Entwicklung eng mit dem FGK - Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe Glas / Keramik zusammen. BKRI Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann ist Mitglied im Beirat des FGK. Das FGK ist zudem förderndes Mitglied im BKRI.

Aktuelle rohstoffrelevante Arbeiten am Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe Glas / Keramik – GmbH



Einführung des IMA-SWeRF-CS-Verfahrens zur Bestimmung des lungengängigen Quarzanteils mineralischer Rohstoffe

Verbesserung der Wärmeleitfähigkeit von Kunststoffen durch Industrieminerale



Tätigkeit in den Normenausschüssen »Chemische Messverfahren«, »Feuerfeste Erzeugnisse und Werkstoffe« und »Photokatalyse« des DIN

Entwicklung eines Granulatbenchmarks



Zahlen und Daten

BKRI-Versandstatistik 2010

(Versandzahlen in Tonnen)

Tonversand Gesamt	Inland			Ausland		
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %
Gesamt	1.921.638	2.133.266	+11,01	1.617.250	1.686.074	+4,26

Veredelte Tone Gesamt	Inland			Ausland		
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %
Gesamt	238.715	266.788	+11,76	173.133	165.836	-4,21

Schamotte Gesamt	Inland			Ausland		
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %
Gesamt	61.244	71.337	+16,48	29.812	28.613	-4,02

Amtliche Förderzahlen in der Bundesrepublik Deutschland

Ton-Förderzahlen

Bundesländer	2006	2007	2008	2009
Rheinland-Pfalz	3.185.948	3.166.269	3.142.689	2.805.573
Bayern	1.432.984	1.365.708	1.285.552	1.249.608
Baden-Württemberg	1.241.002	1.193.446	994.568	794.139
Hessen	692.854	605.437	648.043	544.526
Sachsen	111.925	516.854	260.818	313.851
Nordrhein-Westfalen	380.943	525.765	495.259	294.749
Sachsen-Anhalt	103.400	105.600	265.665	205.000
Brandenburg	234.201	267.508	160.227	107.044
Thüringen	69.540	83.130	61.993	74.770
Niedersachsen	59.282	63.783	54.716	22.920
Mecklenburg-Vorpommern	67.700	65.873	59.225	22.774
Gesamtsumme	7.579.779	7.959.373	7.428.755	6.434.954

Quelle:
Der Bergbau in der
Bundesrepublik
Deutschland
2006-2009
(Bergwirtschaft und
Statistik)

Förderung von Industriemineralen

	2006	2007	2008	2009
Quarz und Quarzsand	34.968.931	34.388.027	34.709.441	29.729.177
Spezialton	7.579.779	7.959.373	7.428.755	6.434.954
Feldspat	2.982.782	3.311.523	3.616.425	3.698.134
Kaolin	3.767.873	3.791.514	3.560.037	4.472.398
Quarzit	3.056.843	3.264.194	3.040.863	2.956.296
Bentonit	363.998	384.709	407.173	320.005
Klebsand	86.650	59.348	67.293	26.704

Vorstand und Geschäftsführung

Vorsitzender

Walter Steiner

**stellvertr.
Vorsitzender**

Peter Ludwig

Vorstand

Dr. Manfred Braun	Tonbecken Nordrhein-Westfalen
Michael Büchter	Tonbecken Niedersachsen
Gerd Erbslöh	Fachgebiet Kaolin
Hartmut Goerg	Tonbecken Westerwald
Udo Henn	Fachgebiet Quarzit
Rolf Krawczyk	Arge Bayer. Rohtongruben e.V.
Iris Loh-Stephan	Tonbecken Hessen
Dr. Dieter Mannheim	Tonbecken Mittelrhein-Eifel
Helmut Müller	Tonbecken Westerwald
Frank Schäfer	Tonbecken Pfalz
	Tonbecken Westerwald
Günther Schmidt	Tonbecken Sachsen
Walter Steiner	Fachgebiet Klebsand

Ausschüsse

Vorsitz
Stellvertreter

Technischer Ausschuss

Werner Heuser (Stephan Schmidt KG)
Burkhard Töllers (Sibelco Deutschland GmbH)

Vorsitz
Stellvertreter

Wirtschaftsausschuss

Martina Goerg (Goerg & Schneider GmbH & Co. KG)
Wolfgang Mannheim
(Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG)

Geschäftsführung

Dr. Matthias Schlotmann

Verbandsbüro

Bahnhofstr. 6
56068 Koblenz

Telefon (0261) 1 24 28
Telefax (0261) 1 51 79

Email: sekretariat@bvkr.de
Internet: www.bkri.de oder www.rohstoffindustrie.de

Unsere Mitglieder

Argenthaler Steinbruch GmbH & Co. KG

Postfach 4 42, 55464 Simmern
<http://www.thomas-gruppe.de>

H.J. Braun Tonbergbau

Gartenweg 15, 53347 Alfter-Witterschlick
hjbraun@braun-tonbergbau.de

Büchter Schiefertone GmbH & Co. KG

Bachstraße 62, 49497 Mettingen
<http://www.buechter-schieferton.de>

Gebrüder Dorfner GmbH & Co.

Kaolin- und Kristallquarzsand-Werke KG

Scharhof 1, 92242 Hirschau
<http://www.dorfner.de>

EKW GmbH

Postfach 12 20, 67299 Eisenberg
<http://www.ekw-feuerfest.de>

Erbslöh Geisenheim AG

Erbslöhstraße 1, 65366 Geisenheim
<http://www.erbsloeh.com>

Fastner & Co. GmbH

Glasschmelzhafenfabrik
Elisenfels 15, 95659 Arzberg
<http://www.fahaf.de>

FGK-Forschungsinstitut für anorganische Werkstoffe - Glas/Keramik - GmbH

Heinrich-Meister-Str. 2, 56203 Höhr-Grenzhausen
<http://www.fgk-keramik.de>

Hubert Gerharz GmbH

Postfach 3 22, 56223 Ransbach-Baumbach
<http://www.gerharz-tonbergbau.de>

Goerg & Schneider GmbH & Co. KG

Postfach 12 61, 56425 Siershahn
<http://www.goerg-schneider.de>

Hagenburger Feuerfeste Produkte GmbH

Postfach 13 30, 67263 Grünstadt
<http://www.hagenburger.de>

Hoffmann Mineral GmbH

Münchener Str. 75, 86633 Neuburg a. d. Donau
<http://www.hoffmann-mineral.com>

Gerhard Homrich Tonbergbau

In der Grimmel, 56424 Ebernhahn
<http://www.homrich-ton.de>

Iphigenie-Bergbau GmbH

Mahlrain 1, 35745 Herborn - Schönbach
<http://www.iphigenie-bergbau.de>

Kärlicher Ton- und Schamottewerke

Mannheim & Co. KG

Postfach 13 34, 56209 Mülheim-Kärlich
<http://www.kts-kg.de>

Kettiger Thonwerke

Schaaf & Cie. GmbH

Thonwerkstr. 1, 53501 Grafschaft-Lantershofen
<http://www.kettiger.de>

Lassmann KG

Postfach 11 47, 56418 Wirges
<http://www.tonbergbau.de>

Leimersdorfer Tonwerke

Landskronerstr. 63a, 53501 Grafschaft-Niederich
j.soehner@cc-umwelt.de

Ernst Letschert KG Mahlwerk

Mühlenweg, 56235 Ransbach-Baumbach
<http://www.letschert-kg.de>

Dr. Ludwig GmbH – Werk Concordia

Industriegebiet Rohr, 56235 Ransbach-Baumbach
<http://www.dr-ludwig-gmbh.de>

Marx Bergbau GmbH & Co. KG

Bahnhofstraße 92, 65599 Dornburg-Langendernbach
<http://www.schmidt-tone.de>

Quarzitsteinwerk Meter GmbH

Im Steinbruch 1, 54497 Morbach-Morscheid
<http://www.quarzitsteinwerk-meter.de>

Aloys Josef Müller GmbH & Co. KG

Postfach 50, 56425 Siershahn
<http://www.ton-mueller.de>

Quarzwerte GmbH

Kaskadenweg 40, 50226 Frechen
<http://www.quarzwerte.com>

Saarfeldspatwerke Huppert GmbH & Co. KG

Kobenhüttenweg 51, 66123 Saarbrücken
<http://www.saarfeldspat.de>

Stephan Schmidt KG

Bahnhofstr. 92, 65599 Dornburg
<http://www.schmidt-tone.de>

stephan schmidt meissen gmbh

Keramische und feuerfeste Rohstoffe
Am Hasenberg 4, 01917 Kamenz-Wiesa
<http://www.ton-schmidt-meissen.de>

Sibelco Deutschland GmbH

Sälzerstr. 20, 56235 Ransbach-Baumbach
<http://www.sibelco.de>

Theodor Stephan KG GmbH & Co. KG

Ton- und Kaolinbergbau
Liebenseider Straße 40 ,
57299 Burbach-Niederdresselndorf
<http://www.stephan-tonbergbau.de>

S & B Industrial Minerals GmbH

Ruhrorter Straße 72, 68219 Mannheim
<http://www.s.andb.gr>

Walderdorff'sche Tongruben & Herz GmbH & Co. KG

Hauptstraße 16, 56412 Boden
<http://www.wth-ton.de>

**Alois Weiss GmbH u. Co
Tonbergbau KG**

65554 Limburg
AloisWeissTonbergbau@web.de

Gebr. Wirth

Tonbergbau
Limburger Str. 21, 56412 Heiligenroth
<http://www.gebrueder-wirth.de>

Firma Arno Witgert

Keramische Rohstoffe Fertigmassen
OT Wahnscheid, 56414 Herschbach
<http://www.witgert.de>

ARGE Bayerischer Rohtongruben e. V.**Deutsche Steinzeug
Cremer & Breuer AG**

Buchtal 1A
92521 Schwarzenfeld
<http://www.deutsche-steinzeug.de>

Erlus AG

Hauptstraße 106
84088 Neufahrn
<http://www.erlus.com/>

Adolf Gottfried Tonwerke GmbH

Tonwerkstr. 3
96269 Großheirath b. Coburg
<http://www.gottfried.de>

S & B Industrial Minerals GmbH

Abt. Bergbau
Benzstraße 10
84030 Landshut
<http://www.ikominerals.de/>

Neuhaus & Giebisch Bergbauunternehmen

Liebigstraße 8
84030 Landshut
verena.winkler@strabit.de

Rohstoffgesellschaft mbH Ponholz

Industriestr. 27
93142 Maxhütte-Haidhof
sekretariat@ponholz.com

Schlagmann Baustoffwerke GmbH u. Co. KG

Ziegeleistraße 1
84367 Zeitlarn
<http://www.schlagmann.com>

Teublitz – Ton GmbH

Industriestr. 27
93142 Maxhütte-Haidhof
sekretariat@ponholz.com

**Tongrube Gut Pentlhof
Helmut Seiler GmbH**

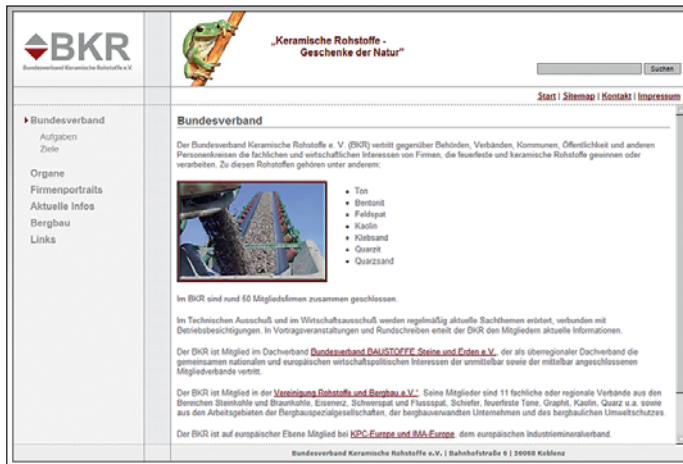
Gut Pentlhof 1
93197 Zeitarn
Helmut-Seiler-Gut-Pentlhof@t-online.de

Der BKRI führt auch die Geschäftsstelle für die Arbeitsgemeinschaft Schiefer e.V. und für die Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.

Unser Netzwerk



BKRI-Online



www.bkri.de

www.rohstoffindustrie.de

Impressum

Herausgeber:

**Bundesverband Keramische Rohstoffe
und Industriemineralien e. V. (BKRI)**

Bahnhofsstraße 6
D-56068 Koblenz

Tel.: +49 (0) 2 61 1 24 28

Fax: +49 (0) 2 61 1 51 79

info@bkr-industrie.de

www.bkri.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Dipl.-Ing. Walter Steiner

Vorstandsvorsitzender

RA Dr. Matthias Schlotmann

Geschäftsführer

Herstellung:

Gestaltung:

Rolf Bayer, BY4 MEDIA, 56070 Koblenz

www.by4.de

Bildquellen:

Bundesverband Keramische Rohstoffe

und Industriemineralien e. V.

Sibelco Deutschland GmbH

Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG

Stephan Schmidt KG

Quarzwerke GmbH, Frechen

Thomas Schaaf

Freiraumplanung Ahlhäuser

Landesamt für Geologie und Bergbau, Mainz

Hoffmann Mineral GmbH

BY4 Media

Titelbild:

Bundesverband Keramische Rohstoffe

und Industriemineralien e. V.

Rohstoffe mit Perspektiven ...

Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale e. V. (BKRI)

Bahnhofsstraße 6
D-56068 Koblenz

Tel.: +49 (0) 2 61 1 24 28

Fax: +49 (0) 2 61 1 51 79

info@bkr-industrie.de

www.bkri.de

